

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: +1.06%, S&P500: +1.65%,
Nasdaq: +2.14%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: +2.02%, DAX: +1.83%,
SMI: +0.80%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: +0.03%, HangSeng: 1.57%,
S&P/ASX 200: +0.86%

Der **Schweizer Aktienmarkt** drehte am frühen Nachmittag nach der Veröffentlichung der US-Inflationszahlen nach oben und schloss fester. Mit einem Rückgang der Jahresrate von 6.4% auf 6.0% lag die Inflationsrate genau in den Erwartungen. Der Schweizer Leitindex **SMI** ging 0.8% höher aus dem Handel. Die Angst um den globalen Finanzsektor, die von der Pleite der Silicon Valley Bank (SVB) ausgelöst wurde, flachte etwas ab. Tagesgewinner war entsprechend die **UBS**-Aktie (+3.6%), die sich leicht von den jüngsten Verlusten erholte. Weiter unter Druck stand jedoch der Branchennachbar **Credit Suisse** (-0.8%). Im verspätet veröffentlichten Geschäftsbericht schreibt die Bank, dass sich die Kundengeldabflüsse auf viel tieferen Niveaus stabilisiert haben, jedoch noch nicht gestoppt sind. Schlusslicht bei den grosskapitalisierten Werten war gestern **Zurich Insurance** (-1.5%). Grössere Bewegungen gab es nach den Jahreszahlenpublikationen im breiten Markt. So schaffte es der Pharmazulieferer **Polypeptide** nach zwei Gewinnwarnungen erneut zu enttäuschen. Die Aktien gaben im Tagesverlauf über 20% nach und schlossen schliesslich 14.6% tiefer. In die andere Richtung ging es hingegen für **Tecan** (+3.8%), **Flughafen Zürich** (+1.5%) und **BKW** (+0.8%) nach überzeugenden Zahlen.

Nach den Turbulenzen der letzten Woche setzten die **amerikanischen Aktienmärkte** gestern zur Erholung an. Die jüngsten Inflationszahlen dämpften die Angst der Marktteilnehmer vor einer strikteren Geldpolitik. Der Leitindex **Dow Jones** legte 1.1% zu, während der marktweite **S&P500** 1.7% gutmachte. Erneut am stärksten entwickelte sich der technologielastige **Nasdaq**, der 2.1% hinzugewann. Bei den Einzelwerten fiel **Meta** auf. Der Kurs des Aktien-Schwergewichts legte um 7.6%

zu, nachdem der Abbau von weiteren rund 10'000 Stellen bekanntgegeben wurde. Auf Sektorebene legten neben Aktien aus den Bereichen **Kommunikationsdienste** und **Technologie** vor allem die zuletzt arg gebeutelten Regionalbanken im Sektor **Finanzen** zu. Am schwächsten entwickelten sich die Branchen **nichtzyklischer Konsum**, **Immobilien** und **Energie**.

Auch an den **europäischen Aktienmärkten** standen die Zeiger auf Erholung. Der länderübergreifende **EuroStoxx50** legte 2.0% zu. Aus Sektorensicht zeigte sich ein zyklisches Bild. **Industrie**, **Technologie** und **zyklischer Konsum** standen an der Spitze, während sich **nichtzyklischer Konsum** und **Gesundheit** unterdurchschnittlich entwickelten.

Unternehmensberichte

Stadler Rail präsentierte heute Morgen die Zahlen zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Auftragseingang von CHF 8.56 Mrd. und der Auftragsbestand von CHF 22 Mrd., der im Jahr 2022 um CHF 4.1 Mrd. anstieg, erreichten Rekordstände. Der Umsatz wuchs um 3% auf CHF 3.75 Mrd. Auf den Gewinnzahlen lasteten der starke Franken, Lieferkettenprobleme und Finanzverluste. Der operative Gewinn ging um 8% auf CHF 205.1 Mio. zurück. Die entsprechende EBIT-Marge reduzierte sich von 6.2% auf 5.5%. Unter dem Strich brach der Reingewinn um 44% auf CHF 75.1 Mio. ein. Sämtliche Zahlen lagen unter den Analystenerwartungen. Für das laufende Jahr wird ein Umsatz von CHF 3.7 bis 4.0 Mrd. und eine EBIT-Marge wie 2022 erwartet. Bis 2025 soll der Umsatz jährlich im mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen und die EBIT-Marge dann bei 7% bis 8% liegen. Die Dividende wird bei unveränderten CHF 0.90 je Aktie vorgeschlagen.

Der grösste deutsche Versorger **E.ON** erreichte im abgelaufenen Jahr einen bereinigten EBITDA von EUR 8.1 Mrd. und einen bereinigten Reingewinn von EUR 2.7 Mrd. Für das laufende Jahr soll der EBITDA bei EUR 7.8 bis 8 Mrd. und der Reingewinn bei EUR 2.3 bis 2.5 Mrd. zu liegen kommen. Künftig werden auch die Investitionen erhöht. Bis 2027 sollen EUR 33 Mrd. vor allem in die Energienetze investiert werden. Die Dividende von EUR 0.51 je Aktie wurde bestätigt.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.678%; DE: 2.408%; CH: 1.191%

Nach dem starken Rückgang der Renditen der letzten Tage aufgrund der Turbulenzen im US-Bankensektor kam es gestern zu einer kleinen Gegenbewegung. Im Fokus standen insbesondere die gestern veröffentlichten Inflationszahlen. Die aktuell vielbeachtete Preisentwicklung in den USA ist weiter hoch, wenn auch tiefer als noch im Vormonat. Allerdings notiert die Kernpreis-inflation, also jene ohne Energie und Nahrungsmittel, immer noch auf hohem 5.5%. Die US-Zentralbank wird nicht darum herumkommen, die Leitzinsen weiter anzuheben, will sie die Inflation, insbesondere die Kernpreis-inflation, wieder auf ein Niveau von 2% bringen.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9164

Euro in US-Dollar: 1.0735

Euro in Franken: 0.9818

Auch der konjunktursensitive Euro zeigte nach dem jüngsten Taucher eine leichte Gegenbewegung und notiert wieder über 0.98 gegenüber dem Schweizer Franken. Zwischenzeitlich war er, im Zuge der Turbulenzen um die US-Banken, unter diese Marke gerutscht.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 72.22 pro Fass

Goldpreis: USD 1899.05 pro Unze

Der Erdölpreis der Sorte WTI notiert weiter nur knapp über 70 US-Dollar das Fass. Hintergrund des Preisrückgangs dürften auch hier die Konjunktursorgen gewesen sein. Die notwendige Rettung der US-Banken führte den Anlegern vor Augen, dass bei diesem Zinsniveau bereits erste Risse in der Konjunktur-dynamik vorhanden sind, welche nach und nach an die Oberfläche kommen. Entsprechend wurden konjunkturabhängige Produkte wie Erdöl günstiger.

Wirtschaft

USA: Inflation, YoY (Feb.)

letzte: 6.4%; erwartet: 6.0%; aktuell: 6.0%

USA: Kerninflation, YoY (Feb.)

letzte: 5.6%; erwartet: 5.5%; aktuell: 5.5%

Die US-Inflationsrate schwächte sich zum Jahresstart wie erwartet ab. Die Teuerung lag im Februar gegenüber dem Vorjah-

resmonat bei 6.0%, nach zuvor 6.4%. Es ist der achte Rückgang in Folge, nach einem 40-Jahres-Hoch von 9.1% im letzten Juni. Im Monatsvergleich stiegen die Verbraucherpreise um 0.4%. Besonders deutlich legten die Mieten zu, die fast die Hälfte des monatlichen Anstiegs ausmachten. Steigende Mieten stehen besonders im Fokus, da sie viele Haushalte betreffen und rund 30 Prozent des Warenkorb ausmachen, an dem die Inflationsrate gemessen wird. Die Kerninflation, ohne die volatilen Energie- und Lebensmittelpreise, betrug im Jahresvergleich 5.5% und im Monatsvergleich 0.5%. Auch hier war die Jahresrate rückläufig, notiert aber immer noch deutlich über dem anvisierten Fed-Ziel von 2%.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.